

Dass dieser Stil für Sie ungewohnt und neu ist, das habe ich jetzt verstanden.

Wir werden daraus Eckpunkte entwickeln. Mit diesen Eckpunkten werden wir natürlich dann auch das Parlament informieren und darüber diskutieren.

Das ist ein ganz normaler Prozess. Sie haben fünf Jahre Zeit gehabt, hier die Hochschulgesetze zu verändern. Sie haben diese Zeit genutzt. Wir werden jetzt die nächsten fünf Jahre nutzen, um unsere Vorstellungen, wie sich Hochschulen weiterentwickeln sollen, auch in Gesetze zu gießen.

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Danke schön, Frau Ministerin. – Wir sind damit am Ende dieser Frage.

Ich rufe die

### Mündliche Anfrage 8

des Herrn Abgeordneten Krautscheid von der Fraktion der CDU auf:

#### **Parteibuchwirtschaft auf Druck der Staatskanzlei?**

*Nach zahlreichen, nicht dementierten Presseberichten ist nach Intervention durch die Staatskanzlei die schon zugesagte Einstellung der bisherigen Pressesprecherin des Landesverbandes der Partei Bündnis'90/Die Grünen Nordrhein-Westfalen als neue Pressesprecherin des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gestoppt worden, da man – so Minister Schneider – „die Stelle so besetzen wird, dass es politisch passt“.*

*Warum wurde die bereits erteilte Zusage gegenüber der Bewerberin nach Intervention durch die Staatskanzlei zurückgenommen?*

Ich bitte Herrn Minister Schneider um Beantwortung. Bitte schön, Herr Minister.

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Herr Präsident! Meine Damen und Herren! So sehr ich das Interesse der Opposition an Personalangelegenheiten der Ministerien verstehe, muss ich Ihnen leider mitteilen, dass eine Beantwortung Ihrer Frage, Herr Krautscheid, nicht möglich ist. Denn schon aus datenschutzrechtlichen Gründen werde ich Ihnen zu Einzelpersonalien meines Hauses keine Auskunft geben. Darüber hinaus werde ich Rücksicht auf die Privatsphäre der angesprochenen Person nehmen. Ich bitte dies zu respektieren.

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Danke schön, Herr Minister. – Herr Abgeordneter Krautscheid.

**Andreas Krautscheid (CDU):** Zunächst herzlichen Dank, Herr Minister Schneider. Wir kennen ja unterschiedlichste Taktiken in der Fragestunde, um Antworten auszuweichen. Eine haben wir eben bei Ihrer Vorgängerin in der Fragestunde erlebt.

Sie lassen jetzt den Rolladen runter. Das würde ich dann akzeptieren, wenn Sie diese Haltung auch durchhalten würden. Sie haben sich aber in der Öffentlichkeit, auch in der Presse, zu dieser Sache geäußert. Ich finde, dann ist es das Recht des Parlaments nachzufragen. Dann ist es schlecht, wenn man den Rolladen runterlässt,

(Beifall von der CDU)

weil wir einen ähnlichen Anspruch haben sollten wie Journalisten.

Meine Frage ist deshalb: Sie haben sich ja in der „WAZ“ so geäußert, dass Sie jetzt die Stelle – Zitat – so besetzen werden, „dass es politisch passt“.

Da es sich hier – ohne den Namen zu nennen – um eine ehemalige Mitarbeiterin der Grünen gehandelt hat, ist es für uns schon erstaunlich, dass das offenbar bei dieser Regierung nicht passt.

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Herr Abgeordneter, wir sind in der Fragestunde.

**Andreas Krautscheid (CDU):** Ja, Herr Präsident. – Ich frage Sie deshalb: Warum passt es denn politisch nicht, wenn eine Grüne in Ihrem Haus Einzug halten sollte?

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Herr Minister, bitte schön.

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Herr Krautscheid, dass Sie mit der Beantwortung von Fragen sehr wohl vertraut sind, ist mir wohl klar. Ich kann trotz Ihrer Einlassung auf die Frage, die hier zur Diskussion steht, nicht anders antworten, als ich dies eben getan habe.

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Vielen Dank. – Der Abgeordnete Laschet hat sich gemeldet. Bitte schön.

**Armin Laschet (CDU):** Bis gerade eben war die Ministerin für die Staatskanzlei anwesend. Ich würde gerne an die eine Frage richten. Ist das möglich?

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Die Staatskanzlei ist zurzeit nicht durch eine Ministerin vertreten, soweit ich das von hier aus überblicken kann.

(Zuruf: Das ist aber schlecht!)

**Armin Laschet** (CDU): Ich würde gerne Frau Schwall-Düren eine Frage stellen.

(Ministerin Barbara Steffens: Die Landesregierung kann selber entscheiden, wer antwortet!)

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Würden Sie bitte ein bisschen lauter sprechen, Herr Abgeordneter. Das kommt hier oben nicht an.

**Armin Laschet** (CDU): Ich hätte eine Frage an die Staatskanzlei. Die kann ich ja nur an Frau Ministerin Schwall-Düren richten.

(Zuruf von Ministerin Barbara Steffens)

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Wer beantwortet die Frage für die Landesregierung?

(Ministerin Barbara Steffens: Er stellt ja keine Frage! – Zuruf: Er sollte einmal die Frage stellen! – Minister Guntram Schneider: Herr Laschet, um welche Frage handelt es sich denn?)

**Armin Laschet** (CDU): Ich würde gerne wissen, ob die Ministerin Schwall-Düren oder der Minister Schneider ausschließen kann, dass es eine Kontaktaufnahme zur Staatskanzlei in dieser Frage gab.

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Herr Minister Schneider, Sie haben das Wort.

**Guntram Schneider**, Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Ich kann Ihnen dazu nichts sagen. Bitte verstehen Sie das. Hier geht es um sehr diffizile datenschutzrechtliche Fragen.

(Lachen von der CDU)

Dies bezieht sich auch auf Ihre Nachfrage.

Aber als ehemaliger Minister kennen Sie doch die Verfahren, die bei sensiblen Personalangelegenheiten angewendet werden.

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Vielen Dank. – Herr Laschet.

**Armin Laschet** (CDU): In der Tat kenne ich als ehemaliger Minister Einstellungsverfahren. Ich

kenne aber kein einziges Einstellungsverfahren, bei dem jemand einem Minister in die Berufung eines Pressesprechers hineingeredet hätte.

(Gunhild Böth [LINKE]: Frage! – Zuruf von der SPD: Was ist die Frage?)

– Sind Sie jetzt gerade Präsidentin, Frau Böth? Oder welche Rolle haben Sie gerade?

Meine Frage deshalb noch einmal: Da geht es nicht um Datenschutzgründe für die einzelne Mitarbeiterin oder den Mitarbeiter, sondern es geht schlicht um die Frage, ob es in dieser Sache eine Kontaktaufnahme mit der Staatskanzlei gegeben hat. Ich kann es noch abstrakter formulieren: Ist für die Berufung eines Pressesprechers eine Kontaktaufnahme zur Staatskanzlei erforderlich?

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Vielen Dank. – Herr Minister, Sie haben das Wort.

**Guntram Schneider**, Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Herr Laschet, ich kann Ihnen sagen, dass genauso wie zu Ihrer Regierungszeit sensible Personalentscheidungen immer in Absprache getroffen werden. Das war doch bei Ihnen nicht anders.

(Zuruf von Armin Laschet [CDU])

War das nicht rückgekoppelt, als Sie Herrn Berger eingestellt haben?

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Herr Minister, vielen Dank für Ihre Antwort. – Als Nächstes hat Herr Abgeordneter Biesenbach das Wort.

**Peter Biesenbach** (CDU): Herr Minister, Sie haben ja nicht bestritten, dass die Aussage in der „WAZ“ stimmt, dafür sorgen wir wollen, dass die Stelle jetzt so besetzt wird, dass es politisch passt. Heißt das, dass sich künftig nur noch SPD-Mitglieder Hoffnungen machen können, in den Ministerien Spitzenämter besetzen zu können?

(Zurufe von der CDU)

**Guntram Schneider**, Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Ich will das Zitat in der „WAZ“ an dieser Stelle nicht kommentieren. Verstehen Sie dies bitte. Ich verstehe Ihr Interesse, aber ich werde bei der Beantwortung des Gesamtkomplexes nicht über das hinausgehen, was ich Ihnen zu Beginn gesagt habe.

**Präsident Eckhard Uhlenberg:** Vielen Dank, Herr Minister. – Als Nächstes hat der Abgeordnete Biesenbach das Wort.

**Peter Biesenbach** (CDU): Herr Minister, dann möchte ich Ihnen eine Frage stellen, die Sie sicher heute beantworten können: War Ihr Frühstücksei gut?

(Zuruf von der SPD: Unverschämtheit, diese Frage!)

**Guntram Schneider**, Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Weil dies keine datenschutzrechtlichen Auflagen verletzt, antworte ich Ihnen gern:

(**Vorsitz: Vizepräsidentin Carina Gödecke**)

Ich pflege im Allgemeinen unter der Woche kein Frühstücksei zu mir zu nehmen.

(Allgemeine Heiterkeit – Beifall von der SPD, von den GRÜNEN und von der LINKEN)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke**: Vielen Dank, Herr Minister. – Die nächste Wortmeldung ist bei Herrn Deppe.

**Rainer Deppe** (CDU): Herr Minister, Sie haben eben gesagt, dass Sie die Äußerung aus der „WAZ“ nicht kommentieren wollen. Das lässt natürlich alle Schlussfolgerungen offen. Könnten Sie uns denn erklären, was Sie darunter verstehen, dass eine Stelle politisch passend besetzt werden müsse? Unabhängig von der Berichterstattung der „WAZ“ werden Sie ja Vorstellungen dazu haben.

**Guntram Schneider**, Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Aus politischen Äußerungen kann man immer Unterschiedliches interpretieren. Ich will Ihrer Fantasie da keine Grenzen setzen.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke**: Vielen Dank, Herr Minister. – Herr Krautscheid mit seiner dritten Frage.

**Andreas Krautscheid** (CDU): Herr Minister, Sie haben auf meine Nachfrage gesagt, dass Sie bei solch – wörtlich – „diffizilen Fragen“ wie der Besetzung der Stelle eines Pressesprechers Abstimmungen für normal oder sogar für sinnvoll erachten. Halten Sie es von Ihrem Amtsverständnis her wirklich für normal, dass die Besetzung einer Position wie der eines Pressesprechers durch die Staatskanzlei beeinflusst wird?

**Vizepräsidentin Carina Gödecke**: Herr Minister.

**Guntram Schneider**, Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Ich werde zu dieser Frage im Einzelnen nicht Stellung nehmen. Ich kann Ihnen nur sagen: Ich bin kollektives Arbeiten im Team

gewohnt. Dazu gehört auch die gegenseitige Absprache von Personalentscheidungen.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke**: Vielen Dank, Herr Minister. – Herr Laschet hatte sich gemeldet, allerdings schon zwei Fragen gestellt, sodass ich ihm das Wort nun nicht erteilen kann.

Bei Herrn Krautscheid muss ich mich eben entschuldigen. Ich hatte versehentlich gesagt, es sei Ihre dritte Frage, aber Sie haben noch eine frei.

Der nächste Fragesteller ist der Kollege Witzel.

**Ralf Witzel** (FDP): Herr Minister, ich habe volles Verständnis dafür, dass man in Vertrauensstellungen auch Vertrauen zum Personal haben muss. Dies vorwegschickend möchte ich Ihnen aber folgende Frage stellen: Sind Sie bereit, hier vor dem Plenum zu dementieren, dass die angesprochene Pressesprecherin der Grünen Zeichen dafür hatte, sich berechnete Hoffnungen machen zu können, die Stelle in Ihrem Hause antreten zu können? Können Sie den Sachverhalt, dass es berechnete Gründe und Zeichen für sie gab, von der Vergabe der Stelle an sie auszugehen – die Presse spricht ja selbst schon von einer vorgenommenen Kündigungsentscheidung bei ihrem alten Arbeitgeber –, hier dementieren?

**Vizepräsidentin Carina Gödecke**: Herr Minister.

**Guntram Schneider**, Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Ich will in diesem Zusammenhang weder etwas kommentieren noch dementieren.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke**: Danke schön, Herr Minister. – Die nächste Frage dann bei Herrn Deppe.

**Rainer Deppe** (CDU): Herr Minister, wir haben eben bei der Vorrednerin etwas von Offenheit und Transparenz gehört. Ist das der Stil, den Sie mit diesem Parlament pflegen möchten: dass Sie Fragen nicht beantworten, sondern immer wieder darauf verweisen, dass Sie nichts sagen wollen?

(Zuruf von der SPD: Er hat doch schon genug gesagt!)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke**: Herr Minister.

**Guntram Schneider**, Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Die, die mich kennen, werden mir bescheinigen, dass ich durchaus ein sehr offener Mensch bin, der die Transparenz geradezu liebt. Aber wenn Persönlichkeitsrechte und datenschutz-

rechtliche Bestimmungen drohen verletzt zu werden, kann ich auch sehr zurückhaltend sein.

(Beifall von der SPD)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke, Herr Minister. – Jetzt Herr Krautscheid – damit wirklich zu Ihrer dritten und letzten Frage.

**Andreas Krautscheid (CDU):** Danke, Frau Präsidentin. – Herr Minister, wir haben jetzt gelernt, dass Transparenz und Redebereitschaft bei Ihnen eine Frage des richtigen Zeitpunktes und des Themas ist. Ich habe Sie eben nach dem Amtsverständnis gefragt und nicht nach Datenschutz und Personen. Sie haben mitgeteilt, dass das bei Ihnen auf eine kollektive Absprache bei Personalien hinauslaufe. Das sei halt so.

Ich darf Sie fragen: Ist das ein allgemeines Führungsprinzip in dieser Landesregierung? Sprich: Haben sich Ihre Kolleginnen und Kollegen im Kabinett auch so verhalten? Werden bei denen die Personalien in dieser Gewichtsklasse auch durch Einflussnahme der Staatskanzlei entschieden, oder ist das Ihre persönliche Amtsführungsspezialität?

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Ich muss Ihnen sagen, Herr Krautscheid, dass ich mich in diesem Zusammenhang ausschließlich mit meinem Haus beschäftige. Da habe ich auch zukünftig die Absicht, sehr wichtige Personalentscheidungen mit der gesamten Landesregierung abzusprechen.

Das mit der Gewichtsklasse, die Sie eben angesprochen haben, nehme ich gar nicht persönlich.

(Beifall von der SPD)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke schön, Herr Minister. – Die nächste Frage bei Herrn Schroeren.

**Michael Schroeren (CDU):** Herr Minister, nun sind Sie erst wenige Wochen in der Verantwortung. Deswegen sei Ihnen das eine oder andere verziehen.

Meine Frage: Ist Ihnen bekannt, dass die Fragestunde dazu dient, Sachverhalte – natürlich unter Wahrung von Persönlichkeitsrechten – aufzuklären, und nicht dazu, die Dinge noch komplizierter zu machen, als sie ohnehin sind?

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Die Tatsache, dass in einer Fragestunde Sachverhalte aufgeklärt werden sollen, ist mir durchaus bekannt. Das ist der Sinn. Sie verstehen mich aber, dass ich auch auf viele ge-

setzliche Bestimmungen und Persönlichkeitsrechte Rücksicht nehmen muss.

Im Übrigen bedanke ich mich für Ihre Großmütigkeit angesichts meiner Lernfähigkeit, die aufgrund der wenigen Tage, die ich im Amt bin, sicherlich noch ausgebaut werden kann.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke schön, Herr Minister. – Herr Witzel mit seiner zweiten Frage.

**Ralf Witzel (FDP):** Herr Minister, Sie haben vor wenigen Wochen einen von mir ansonsten nicht befürworteten, aber in der Sache natürlich interessanten Vorschlag gemacht, als sie anonymisierte Bewerbungen eingefordert haben. Meine Frage ist: Hätte die grüne Pressesprecherin bessere Annahmehancen gehabt, wenn es hier im Rahmen einer anonymisierten Bewerbung zur Personalauswahl gekommen wäre?

(Beifall von der FDP und von der CDU)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Herr Minister.

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Eine geschickte Frage, aber das ist reine Spekulation.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke, Herr Minister. – Herr Hovenjürgen möchte die nächste Frage stellen.

**Josef Hovenjürgen (CDU):** Frau Präsidentin, herzlichen Dank. – Herr Minister, im Zusammenhang mit der Diskussion um die Einstellung meine Frage: Sind Sie auf die Staatskanzlei zugegangen, oder ist die Staatskanzlei im Prozess dieser Personalfindung auf Sie zugegangen und hat direkten Einfluss genommen? Das ist aus Ihrer Antwort bisher, selbst wenn Sie sagen, Sie seien erst ein paar Tage im Amt – so jungfräulich sehen Sie nicht aus –, noch nicht klar geworden. Insofern noch einmal die Frage: Hat die Ministerpräsidentin Sie direkt angesprochen, oder haben Sie diesen Vorgang mit der Ministerpräsidentin erörtert?

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Ich wiederhole mich: Sensible Personalentscheidungen in einem Ministerium müssen mit der Staatskanzlei rückgekoppelt werden. Ich glaube, dies ist auch in Ihrer Regierungszeit Usus gewesen.

(Armin Laschet [CDU]: Aber nicht der Pressesprecher!)

– Wenn der Pressesprecher für Sie nicht sensibel ist, ist das Ihre Angelegenheit.

(Weitere Zurufe)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Wenn die Kolleginnen und Kollegen sich wieder beruhigen, würde ich gerne Herrn Dr. Berger für die nächste Frage das Wort geben.

**Dr. Stefan Berger (CDU):** Herr Minister, ich stelle mir die Frage, welche gesetzlichen Bestimmungen und welche Persönlichkeitsrechte Sie hier zur Grundlage nehmen, jetzt keine Antworten geben zu wollen. Können Sie uns Auskunft geben, welche Bestimmungen dem entgegenstehen, auf mehrere Fragen nicht zu antworten? Darüber hinaus frage ich Sie: Wo steht, dass Personalentscheidungen in Ihrem Ministerium mit der Staatskanzlei rückgekoppelt werden müssen? Auf welche Grundlage beziehen Sie sich?

(Zuruf von der SPD: Das ist die zweite Frage!)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Herr Kollege Berger, eine Aneinanderreihung von unterschiedlichen Varianten könnte unter Umständen so ausgelegt werden, als hätten Sie verschiedene Fragen gestellt. Aber der Minister wird antworten.

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Zum Letzten: Dies ist keine Frage, was wo steht – ab bestimmten Einkommenskategorien gibt es das natürlich auch –, sondern eine Frage des guten Stils in einer Landesregierung. Ich bin gerne bereit, Ihnen schriftlich nachzureichen, welche Rechtsgrundlagen meine Antworten, die ich zu Beginn gegeben habe, haben. Da kommen wir sehr schnell zueinander. Aber ich wundere mich – das muss ich Ihnen auch sagen –, dass Sie als liberaler Abgeordneter mit dem Datenschutz so umgehen. Die Rechtsstaatsliberalen hätten das eigentlich anders gemacht.

(Allgemeine Heiterkeit – Zurufe)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Herr Minister. – Herr Preuß.

**Peter Preuß (CDU):** Herr Minister, ich möchte die Frage präzisieren. Sie haben unter Hinweis auf den Datenschutz abgelehnt, die Frage zu beantworten, was darunter zu verstehen ist, dass die Stelle jetzt so besetzt wird, dass es politisch passt. Was hat das mit Datenschutz zu tun?

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Das hat eine Menge mit Daten-

schutz zu tun. Wir werden Ihnen so schnell als möglich die einschlägigen Rechtsgrundlagen nachweisen. Im Übrigen korrespondiere ich mit Ihnen nicht sehr gerne, solange Sie nicht den Vorwurf, ich hätte dieses Parlament belogen, zurücknehmen.

(Beifall von der SPD)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Herr Minister. – Herr Post mit der nächsten Frage.

**Norbert Post (CDU):** Herr Minister, ich habe eben verstanden, dass wohl alle Ministerien die Einstellung von Pressesprechern mit der Staatskanzlei rückkoppeln müssen. Ist das richtig so?

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Ich sprach eben davon, dass für Einstellungen ab einer bestimmten Besoldungsgruppe natürlich Kabinettsentscheidungen erforderlich sind. Dies war in diesem Zusammenhang nicht der Fall. Deshalb ist es eine Sache des guten Stils, solche Dinge abzusprechen.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Die nächste Frage möchte gern Herr Löttgen stellen.

**Bodo Löttgen (CDU):** Sehr geehrter Herr Minister, in diesem Zusammenhang stellt sich mir die Frage, ob bei der Übernahme des Pressesprechers bzw. der Pressesprecherin bei Frau Löhrmann – denn sie hat diese Funktion personengleich von Herrn Minister Laschet übernommen – ebenfalls von der Staatskanzlei eine Genehmigung eingeholt werden musste. Denn Sie haben eben ausdrücklich gesagt – ich zitiere –: Die Entscheidungen müssen mit der Staatskanzlei abgestimmt werden. – Frau Löhrmann, diese Frage geht an Sie. War das in Ihrem Fall auch so?

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke, Herr Löttgen. – Frau Löhrmann, möchten Sie antworten?

**Sylvia Löhrmann,** Ministerin für Schule und Weiterbildung: Herr Kollege, die Entscheidungen über die Einstellung der im engeren Umfeld der Ministerinnen und Minister arbeitenden Personen – die Pressesprecherfunktion ist natürlich ähnlich wie die Büroleitung eine besondere Vertrauensstellung – werden in der Regel in eigener Verantwortung getroffen. Das war bei mir der Fall. Ich kann Ihnen allerdings den Hinweis nicht ersparen, dass ich bezogen auf meine Vorgängerin zumindest den Eindruck hatte, dass die Entscheidungen auch immer mit der Staatskanzlei abgesprochen waren – aus welchen Gründen auch immer.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Frau Ministerin Löhrmann. – Herr Löttgen zu seiner zweiten Frage.

**Bodo Löttgen (CDU):** Frau Ministerin Löhrmann hat uns eben kundgetan, dass die Entscheidungen zumindest in ihrem Ministerium – ich zitiere wörtlich – „in eigener Verantwortung getroffen“ werden, während Herr Minister Schneider eben gesagt hat: Die Entscheidungen „müssen mit der Staatskanzlei“ abgestimmt werden. – Das werden wir dem Protokoll entnehen können. Herr Minister, Sie haben das exakt so gesagt. Können Sie uns über diesen für mich nicht erklärbaren Widerspruch aufklären? Ist das nur in Ihrem Ministerium so, dass die Entscheidungen abgestimmt werden müssen? Machen alle, was sie wollen? Oder wie läuft das in Ihrem Ministerium?

**Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales:** Ich habe eben darauf hingewiesen, dass Personalentscheidungen ab einer bestimmten Besoldungsgruppe im Kabinett beschlossen werden müssen. Das ist die entscheidende Sache.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Herr Minister. – Die nächste Frage ist bei Frau Böth.

**Gunhild Böth (LINKE):** Danke, Frau Präsidentin. – Herr Minister, stimmen Sie mit mir überein, dass die CDU wahrscheinlich deswegen ein so manifestes Interesse hat – wie sich das heute in dieser Debatte darstellt –, über Personalien zu diskutieren, weil die CDU das so gewöhnt ist, da sie ihre eigenen Personalien aus ihrer eigenen Partei immer quer durch die ganze Landes- und Bundespresse erörtert?

(Heiterkeit von der SPD)

**Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales:** Ich möchte mich an dieser Stelle nicht zur Kultur der Personalentscheidungen in der CDU äußern. Das ist Angelegenheit der CDU und CDU-geführter Regierungen. Das ist nicht meine Angelegenheit.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Herr Minister. – Herr Hovenjürgen zu seiner zweiten Frage.

**Josef Hovenjürgen (CDU):** Herr Schneider, ich habe noch eine Frage an Sie. Sie haben vorhin davon gesprochen – daran geht kein Weg vorbei –, dass Sie das absprechen „müssten“. Dann haben Sie davon gesprochen, dass es bei bestimmten Besoldungsgruppen notwendig sei, das zu bespre-

chen. Das sei in diesem Fall aber nicht so gewesen, so ihre Einlassung, sondern eine Frage des guten Stils. Was denn nun? War es der gute Stil, war es „müssen“, oder war es definitiv notwendig, die Entscheidung im Kabinett zu treffen, weil jeder Minister das tun muss? Das würde allerdings dem widersprechen, was Frau Löhrmann vorgetragen hat.

**Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales:** Nein. Das habe ich Ihnen doch gesagt: Ab einer bestimmten Besoldungsgruppe ist eine Kabinettsentscheidung erforderlich.

(Zurufe von der CDU)

– Nehmen Sie das doch zur Kenntnis. Sie wissen genauso gut wie ich, dass es so ist. Bei mir war das eine Angelegenheit des guten Stils, wie ich eben versucht habe deutlich zu machen.

(Armin Laschet [CDU]: Hat Frau Löhrmann keinen Stil? – Gegenruf von Ministerin Sylvia Löhrmann: Die war doch schon eingestellt!)

– Die war doch schon eingestellt.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Herr Minister, Sie haben die Frage beantwortet. – Dann hat Herr Rickfelder das Wort.

**Josef Rickfelder (CDU):** Herr Minister, Sie haben mehrfach von einer bestimmten Besoldungsgruppe gesprochen. Ich würde von Ihnen gerne hören, welche Besoldungsgruppe Sie meinen. Oder gehört auch das zum Datenschutz?

**Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales:** Das reichen wir nach. – Der Innenminister sagt mir gerade, dass das die Gruppe B 3 ist. Ich hoffe, Sie sind jetzt informierter.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke schön, Herr Minister. – Herr Abgeordneter Kuschke.

**Wolfram Kuschke (SPD):** Vielen Dank, Frau Präsidentin. – Ich kann mich des Eindrucks nicht ganz erwehren, dass Fragen manchmal nicht deshalb gestellt werden, um Antworten zu bekommen. Aber das nur am Rande!

Ich habe eine Frage an die stellvertretende Ministerpräsidentin. Frau Ministerin Löhrmann, können Sie noch einmal bestätigen, dass wir in der vergangenen Legislaturperiode einen Vorgang gehabt haben, der landesweit in den Medien kommentiert worden ist, wo weit unter den Besoldungsgruppen, die hier diskutiert werden, Personalentscheidungen

für die übrigen Ressorts ausschließlich in der Staatskanzlei gefällt werden sollten?

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke, Herr Kuschke. – Frau Ministerin Löhrmann.

**Sylvia Löhrmann,** Ministerin für Schule und Weiterbildung: Sehr geehrter Herr Kuschke, obwohl ich für mein recht gutes Gedächtnis bekannt bin, habe ich genau das, was Sie meinen, nicht im Kopf. Dass wir aber häufiger Personalentscheidungen diskutiert und in Fragestunden erörtert haben, die von der Staatskanzlei der Vorgängerregierung begleitet worden sind, das kann ich ausdrücklich bestätigen.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke schön, Frau Löhrmann. – Herr Hovenjürgen, Sie hatten leider schon zwei Fragen gestellt. Deshalb kann ich keine Frage mehr von Ihnen zulassen.

Die nächste Frage ist bei Herrn Schroeren.

**Michael Schroeren (CDU):** Ich habe eine Frage an Frau Ministerin Löhrmann. Mir liegt der Stellenplan im Moment nicht vor, aber Sie können mir die Frage beantworten. Nach welcher B-Gruppe wird Ihre Pressesprecherin besoldet?

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke, Herr Schroeren. – Frau Löhrmann.

**Sylvia Löhrmann,** Ministerin für Schule und Weiterbildung: Das weiß ich, ehrlich gesagt, auch nicht. Das kann ich Ihnen aber nachreichen.<sup>1</sup> Sie ist so besoldet wie die anderen Pressesprecherinnen und Pressesprecher auch.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke, Frau Ministerin. – Jetzt Herr Rickfelder.

**Josef Rickfelder (CDU):** Meine Frage richtet sich an Herrn Minister Schneider. Mich würde an der Stelle interessieren, in welche Besoldungsgruppe Ihre Pressesprecherin eingeordnet ist.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke schön. – Herr Schneider.

<sup>1</sup> Nachträglicher Hinweis von Ministerin Sylvia Löhrmann: Die Beantwortung dieser Frage ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich. Nach Rücksprache mit dem Fragesteller Michael Schroeren (CDU) und dem Parl. Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Armin Laschet, ist eine Antwort nicht mehr erforderlich.

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Nach meiner aktuellen Beurteilung unterliegt dies dem Datenschutz. Wir werden das prüfen. Auf jeden Fall ist die Stelle so besoldet, dass eine Kabinettsentscheidung nicht erforderlich war.

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Danke schön, Herr Minister Schneider. – Herr Kaiser.

**Klaus Kaiser (CDU):** Herr Minister, Sie haben eben davon gesprochen, dass das Einstellen einer Pressesprecherin keine Absprache mit der Staatskanzlei erforderlich mache, es sei aber guter Stil. Wie beurteilen Sie jetzt das Handeln von Frau Ministerin Löhrmann, die das ja offensichtlich nicht gemacht hat? Beweist Frau Löhrmann damit schlechten Stil?

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Soweit ich informiert bin, war die Pressesprecherin von Frau Ministerin Löhrmann schon vorher Pressesprecherin. Insofern werden hier unterschiedliche Dinge verhandelt.

Im Übrigen geht die Frage weit über die ursprüngliche Fragestellung hinaus. Aber das ist meine persönliche Wertung. Machen Sie weiter!

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Vielen Dank, Herr Minister Schneider. – Die nächste Frage bei Herrn Schittges.

**Winfried Schittges (CDU):** Herr Minister Schneider, nachdem Frau Löhrmann eindeutig erklärt hat, dass sie für die Personalentscheidungen in ihrem Hause selbst verantwortlich ist: Können Sie für die Zukunft sicherstellen, dass Sie Ihre Personalentscheidungen ohne Sponsoring der Staatskanzlei treffen werden?

**Guntram Schneider,** Minister für Arbeit, Integration und Soziales: Ich pflege auf solche polemischen Argumente bzw. Nichtargumente in der Öffentlichkeit nicht einzugehen. Wir können das an anderer Stelle vielleicht mal nachholen. Im Übrigen kommen Sie aus einer Partei, die mit Sponsoring sehr viele Erfahrungen hat.

(Beifall von der SPD)

**Vizepräsidentin Carina Gödecke:** Liebe Kolleginnen und Kollegen, weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Damit schließe ich die Beantwortung der Mündlichen Anfrage 8 des Abgeordneten Andreas Krautscheid.

Wir haben die Fragestunde, die ich hiermit schließe, bereits um 20 Minuten überzogen. Gemäß unserer